

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze



In Würdigung besonderer Verdienste beim Aufbau und bei der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaftsordnung und der Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik:

Genosse Oberstleutnant

Rudolf Krömer,

Leiter der Arbeitsgruppe Zivilverteidigung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen, Bereich Karl-Marx-Stadt.

Rationalisierung der technologischen Produktionsvorbereitung

An der Sektion Rechentechnik/Datenverarbeitung unserer Hochschule wurde im Auftrag des VEB UMK Ruhla ein Rationalisierungsmittel für Betriebe der metallverarbeitenden Industrie entwickelt.

Es handelt sich dabei um einen SYMAP-Umsetzer, mit dessen Hilfe der Technologie einfach und bequem mit Unterstützung der elektronischen Datenverarbeitung ES 1920 Steuerlochstreifen für Werkzeugmaschinen, die mit der Bahnenverwaltung NC 430 ausgetauscht werden können. Der Einsatz der EDVA zur Herstellung von Steuerlochstreifen steigert die Arbeitsproduktivität im produktionstechnisch bereitgestellten Bereich, seit die Fehlerquote und damit die Stillstandzeiten der hochproduktiven und neuen NC-Maschinen.

Gleichzeitig besteht der Nutzen dieser Entwicklung darin, daß der VEB UMK Ruhla als Hersteller von NC-Maschinen seinen Kunden mit der Maschine, die entsprechende Software umfasst kann, das macht den Kauf und Einsatz dieser Maschinen noch attraktiver. Die Tatsache, daß dieser SYMAP-Umsetzer auf einer EDVA der ESSR-Serie einheitliches System der elektronischen Rechentechnik der Mitgliedsländer des RGW realisiert wurde, ist deshalb besonders bedeutsam für den Werkzeugmaschinenexport der DDR.

Die weitere Ausprägung des polytechnischen Charakters unserer Schule, die umfassende Verwirklichung des Prinzips der Verbindung von Unterricht und produktiver Arbeit ist von entscheidender Bedeutung für die kommunistische Erziehung, besonders für die Herausbildung der kommunistischen Arbeitsmoral.

(Aus dem Programm der SED)

Praxisbezogenheit in der pädagogischen Forschung

Zur Realisierung der aus den sechs wissenschaftlichen Mitarbeiter-, Studenten sowie Lehren und Betreuen aus polytechnischen Zentren statt.

Politeknik der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen an der didaktisch-methodischen Gestaltung von Schillerexperimenten. Dieses Forschungsprojekt wird im Auftrag des Instituts für naturwissenschaftliche und politische Bildung der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften gemeinsam mit den Kooperationspartnern, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Pädagogischen Hochschule Erfurt-Nördhausen, geführt. An unserer Hochschule wird unter Leitung von Dr. phil. C. Seitz der Lehrgang Elektrotechnik im Fach „Führung in die sozialistische Produktion“ untersucht.

Zur weiteren Präzisierung des Lehrplans für den polytechnischen Unterricht werden Untersuchungen zur Einführung obligatorischer Schillerexperimente durchgeführt. Um eine enge Praxisverbundenheit der Forschungsarbeit zu gewährleisten, finden regelmäßig Beratungen zwis-

chen Forschungsgruppen mit hoher Qualität zu erhalten und damit einen Beitrag zur Verwirklichung des Pläns der pädagogischen Forschung im Fünfjahrsplan 1976 bis 1980 zu leisten.

Dipl.-Ing.-Päd. Barth,

Dipl.-Ing.-Päd. Siegel,
Sektion Erziehungswissenschaften/
Fremdsprachen

Einweisung für unsere Studenten

Mit der Nummer 12/76 endete das Studienjahrabsonnement 1975/76. Diese Ausgabe unserer Zeitung ist die erste des neuen Abonnementsjahres (Nr. 17/76 bis 12/77).

Wir bitten darum, den Bezugspreis von 2 Mark je Abonnement möglichst senkgruppenweise bei dem für die jeweilige Sektion zuständigen Vertriebsnachrichten abzuzeichnen.

Glückwünsche zum Nationalfeiertag der SRV



Im Namen der Hochschulleitung und aller Angehörigen unserer Bildungseinrichtung übermittelte Genosse Karl Weinrich, Direktor für Internationale Beziehungen, dem Vorsitzenden der Landesgruppe der vietnamesischen Studenten, Do Duc Tuy, zum Nationalfeiertag der Sozialistischen Republik Vietnam die herzlichsten Glückwünsche.

Schwerpunktorientierte DSF-Arbeit

Die Gewerkschaftsgruppe Bioök der Sektion Informationstechnik erlangt den Titel „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“. Im Betriebsbericht kam zum Ausdruck, daß sich die DSF-Arbeit besonders auf zwei Komplexe konzentrierte:

1. Auswertung sowjetischer Erfahrungen in der Lehre und Forschung

2. Vertiefung der Freundschaft nicht nur im gesellschaftlichen Leben, sondern als persönliches Anliegen auch im privaten Bereich jedes Kollegen.

In der Verwirklichung des ersten Schwerpunktes nahmen die Lehr- und Erziehungstätigkeit einen breiten Raum ein. Die Beiträge sowjetischer Forschung wurden stärker in die Vorlesungen aufgenommen, wobei die Vorlesungen auf die engen Mitarbeiter am RGW-Projekten, den Austritt vom Veröffentlichungen und die Gespräche mit prominenten sowjetischen Wissenschaftlern hinwiesen. Die Teilnahme von Studenten an Versuchsaufnahmen unserer Wissenschaftsbereiche führte zu lebhaften Diskussionen über die Verwendung des Wissenschaftlers in der Gesellschaft, das konkrete persönliche Engagement als Reserveoffizier und Fragen des proletarischen Internationalismus. Da in solchen Gesprächen entwickelte Initiative sich besonders in der Tätigkeit des SIKD und Forschungskreis bemerkbar. So verpflichteten sich die Studenten im Rahmen eines Jugendobjekts, die

Dokumentationsunterlagen ihres Kurses zur Zentralen Leistungsschau in Leipzig vorzulegen dem Industriepartner zu übergeben.

Zur Erfüllung des zweiten Schwerpunktes hielten die Absolventen sowjetischer Hochschulen Vorträge über unter Freundschaft, Durch die Ausweitung sowjetischer wissenschaftlicher Beziehungen, dem Vorsitzenden der Landesgruppe der vietnamesischen Studenten, Do Duc Tuy, zum Nationalfeiertag der Sozialistischen Republik Vietnam die herzlichsten Glückwünsche.

Der Kampf um das Ehrentitel brachte für das Kollektiv auf vielen Gebieten positive Resultate, die auch im sozialistischen Wettbewerb entsprechend gewürdigt wurden. So konnte ein Bildungs- und Ausbildungskreis für Kleinrechner als wissenschaftlich-technische Hochleistungsinstitut und dem Auftraggeber vorwiegend zur Verfügung gestellt werden. Ebenfalls als gemeinsame Errungenschaft der Hochschule wurden die Eindrücke über die Sowjetunion verständigt. Gespräche mit sowjetischen Gästen gehörten zum Höhepunkt im Leben der Gruppe. Hierzu kamen u. a. eine Studienreise in die Sowjetunion und der Besuch einer in der DDR lebenden sowjetischen Staatsbürgerin am Wissenschaftsteich genutzt werden.

Der Kampf um das Ehrentitel brachte für das Kollektiv auf vielen Gebieten positive Resultate, die auch im sozialistischen Wettbewerb entsprechend gewürdigt wurden. So konnte ein Bildungs- und Ausbildungskreis für Kleinrechner als wissenschaftlich-technische Hochleistungsinstitut und dem Auftraggeber vorwiegend zur Verfügung gestellt werden. Ebenfalls als gemeinsame Errungenschaft der Hochschule wurden die Eindrücke über die Sowjetunion verständigt. Gespräche mit sowjetischen Gästen gehörten zum Höhepunkt im Leben der Gruppe. Hierzu kamen u. a. eine Studienreise in die Sowjetunion und der Besuch einer in der DDR lebenden sowjetischen Staatsbürgerin am Wissenschaftsteich genutzt werden.

Gunter Marx,
Sektion Informationstechnik

Deutschlehrgang für polnische Studenten

Vom 3. bis 27. August fand ein Intensivlehrgang für 38 polnische Studenten statt, die am 1. September ihr Studium an verschiedenen Universitäten und Hochschulen des DDR aufnehmen. Der Wissenschaftsbereich Fremdsprachen der Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen übernahm die Ausbildung. Er stellte den Lehrangeleiter und zwei Betreuungskräfte.

In vier Gruppen erhielten die Teilnehmer täglich vier Stunden Deutschunterricht. Am Nachmittag waren kontrollierte Selbststudium und Übungen im Sprachlabor festgesetzt. Durch Diskussionen lernten sie die Schönheit des Umgebungs unserer Stadt und Dresden kennen.

In der Abschlußauswertung und in vielen Gesprächen äußerten sich die Teilnehmer sehr positiv über die gute Unterhaltung, Organisation, Betreuung und die Arbeit der Lehrkräfte. Besonders beeindruckt waren sie von der Höflichkeit, die ihnen nicht nur im Lehrgang, sondern auch bei Begegnungen mit DDR-Bürgern entgegengebracht wurde.

Chr. Hutschenreuter,
Sektion Erziehungswissenschaften/
Fremdsprachen



Andrzej Urbanczyk, Danuta Kulpa und Eizabeth Płaciennik, hier im Gespräch mit Kollegen Christian Hutschenreuter (EF), gehören zu den Teilnehmern des Intensivkurses für polnische Studenten.

Populärwissenschaftliche Bildungsarbeit – Betätigungsfeld für Hochschullehrer und junge Propagandisten

Am 24. und 25. Juni fand im Palast der Republik der VI. Kongress der URANIA statt. Nur wenige Wochen nach dem IX. Parteitag der SED kamen ca. 300 Delegierte, darunter 100 Referenten und etwa 1000 Teilnehmer aus dem Hoch- und Fachschulbereich und wissenschaftlichen Einrichtungen zusammen, um über die neuen Aufgaben in der populärwissenschaftlichen Arbeit sowie noch wichtigeren Methoden der Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu beraten. Die große Bedeutung wurde in der Grundsatzrede des ZK der SED gewundert.

Ihre Organisation ist heute noch mehr dazu berufen, den fortlaufend sich ändernden Charakter der Wissenschaft im Sozialismus zum Tragen zu bringen und auf ihre Weise mitzuhelfen, die Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zusammen mit den Vorzügen des Sozialismus zu verbinden.

Als Gäste nahmen die Mitglieder des Politbüros Prof. Norden und Genosse Werner Laibnez teil. Prof. Dr. E. Lehnitz, Präsident der URANIA, wies auf neue Bedingungen unserer gesellschaftlichen Entwicklung, die eine qualitativ höhere Bildungsarbeit ermöglichen, aber auch erfordern.

„... Es ist die Aufgabe gestellt, die Wissenschaft planmäßig und langfristig zu entwickeln und ihren sozietaffordenden und humanistischen Charakter voll zur Wirkung gelangen zu lassen. Daraus ergeben sich weitreichende Konsequenzen für die Forschung, für die Anwendung ihrer Ergebnisse und

auch für die Populärisierung der Wissenschaften, das heißt für die Verbreitung ihrer Erkenntnisse im ganzen Volk... Aus der Rolle, welche die Wissenschaft bei der bewußten Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und der Entwicklung der wissenschaftlich-technischen Revolution spielt, erwächst der populärwissenschaftlichen Arbeit einer ihrer wichtigsten Aufträge: Mittler zwischen Wissenschaft und Volke zu sein...“

Die Diskussion spegelt die Brüderlichkeit der populärwissenschaftlichen Bildungsarbeit wider. Dabei wurde auf die Notwendigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit und besonders auf die Verfestigung von Gesellschafts- und Naturwissenschaften, Naturwissenschaften und technischen Disziplinen verwiesen. Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. H.-J. Böhme, rief an, die Aufgabe des IX. Parteitages der SED an, die von den Hochschulen zu erfüllen. Der VI. Kongress der URANIA wählte die Hochschule Prof. Weißmantel zum Vizepräsidenten und Prof. Hartmann sowie Dr. Windfuhr zum Mitglied des Präsidiums.

Für unsere Mitgliederguppe gilt es jetzt, in Anwendung des VI. Kongresses die Kritik zu mobilisieren, um die neuen Aufgaben in höherer Qualität zu erfüllen. Neben der Verbesserung der Kontinuität der Arbeit der Mitgliedergruppe und als Hochschullehrer und Mitarbeiter aufzutreten, müssen wir in Verbindung mit ihren spezifischen Bildungsaufgaben den bildungspolitischen Auftrag der URANIA zu erfüllen.

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Arbeit mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs und den Studenten. Hier kommt es darauf an, jungen politischen und fachlichen Hintergrund zu fördern. Referenten herauszubilden. Nutzen wir die Impulse des VI. Kongresses der URANIA zur weiteren Verbesserung unserer populärwissenschaftlichen Arbeit!

Prof. Dr. Müller,
Vorsitzender der
Mitgliederguppe der URANIA
an unserer Hochschule

... und noch stärker zu gestaltigen kulturellen Zentren im Territorium und im ganzen Lande werden.“

Unter der Hochschule in der URANIA führte er aus: „In den vergangenen Jahren, insbesondere seit dem V. Kongress hat sich die Zusammenarbeit zwischen der URANIA und den Angehörigen der Hoch- und Fachschulen gut entwickelt. Das an diesen Einrichtungen bestehenden Mitgliederguppen nehmen immer wirksamer an der Arbeit der URANIA teil.“

Unsere Hochschule nannte der Minister ein Beispiel für eine umfangreiche propagandistische Arbeit. As der Karl-Marx-Universität Leip-

zig werden Studenten über „Schulen“ werden aktiv die URANIA-Veranstaltungen des Rundfunks und des Fernsehens unterstützen. Einen ganz wesentlichen Anteil haben Professoren, Dozenten und Assistenten unserer Hochschule als ehrenamtlicher Kader der URANIA-Basisvorstandes, der 17 Bezirksditionen und des Kreisvorstandes Karl-Marx-Stadt.

Der VI. Kongress der URANIA wählte die Hochschule Prof. Weißmantel zum Vizepräsidenten und Prof. Hartmann sowie Dr. Windfuhr zum Mitglied des Präsidiums.

Für unsere Mitgliederguppe gilt es jetzt, in Anwendung des VI. Kongresses die Kritik zu mobilisieren, um die neuen Aufgaben in höherer Qualität zu erfüllen. Neben der Verbesserung der Kontinuität der Arbeit der Mitgliedergruppe und als Hochschullehrer und Mitarbeiter aufzutreten, müssen wir in Verbindung mit ihren spezifischen Bildungsaufgaben den bildungspolitischen Auftrag der URANIA zu erfüllen.

Prof. Dr. Müller,
Vorsitzender der
Mitgliederguppe der URANIA
an unserer Hochschule

stetig. Vorsitzender der Sektion Wirtschaftswissenschaften beim

Fotoausstellung DDR-CSSR

Zwischen den Gewerkschaftsleitungen der Hochschule für Maschinenbau und Elektrotechnik Potsdam und unserer Hochschule besteht ein Freundschaftsvertrag. Er hat zum Ziel, das internationalistische Denken und Verhalten aller Gewerkschaftsmitglieder zu fördern. Eine der Maßnahmen sieht eine gemeinsame Fotoausstellung vor.

Um auch den neuen Studenten die Möglichkeit zu geben, sich an dieser Ausstellung zu beteiligen, veröffentlichten wir hiermit noch einmal die Teilnahmebedingungen.

Die Fotoausstellung wird unter dem Thema „Wir und unsere Republik“ gestaltet. Die Fotos sollen Bezug zu einem der nachfolgenden Teilthemen haben.

- Entwicklung unserer Republik,
- Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten,
- Episoden aus dem Alltag sozialistischer Lebensweise,
- sozialistischer Aufbau,
- Pflege des kulturellen Erbes,
- landschaftliche Schönheiten unserer Republik.

Es können Bilderreihen und EinzelOTOS möglichst im Format 30 X 40 cm eingesendet werden.

Teilnahmeberechtigt sind alle Hochschulangehörigen. Die einzuschließenden Bildbeiträge enthalten höchstens 10 Bilder. Die Beiträge sind an Dipl.-Ing. Zwischen, Sektion PPK, Bereich 518, Reichenscheider Straße 70, Zimmer 24, zu senden. Einsendeschluß: 31. Dezember 1976. Die besten Fotos werden mit Sachpreisen ausgezeichnet.



Einschreibung der Studenten der Matrikel 76 am 1. und 2. September.